

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

58. Jahrgang.

Nr. 39.

Neuenbürg, Samstag den 10. März

1900.

ersch. Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die einseitige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtliches.



Verkauf abgängiger Bahnschwellen.

Am Montag den 12. März, morgens 8 Uhr kommt auf der Bahnstation Birkenfeld eine größere Anzahl abgängiger Eisenbahnschwellen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Neuenbürg den 8. März 1900.

S. Bahnmeisterei.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag des Ernst Glanner, Wirts in Ittersbach, kommt seine auf hiesiger und Gräfenhauser Markung befindliche Liegenschaft aus freier Hand am

Montag den 12. März d. J., vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus öffentlich zum Verkauf:

Parz. Nr. 625/626 80 ar 91 qm = 2 1/2 M. 23,2 M. Wiese in Schnaizwiesen nebst der darauf befindlichen Heuschauer Geb. Nr. 164. Hat Wasserungsrecht.

Parz. Nr. 6612/2 7 ar 26 qm Baumacker in den oberen Hausäckern nebst Gartenhaus.

Den 5. März 1900.

Ratschreiberei.
Stirn.

Wildberg.

Nadelstammholz-Verkauf.

Das in den Stadtwaldungen Langelhalde, Kengelwald, Mulde und Martinshölzle angefallene Langholz mit zusammen 244,18 Fm. kommt unter den allgemein üblichen Bedingungen im

Submissionswege

zum Verkauf und zwar:

I. Langholz:

4,75 Fm. I. Kl., 24,29 II. Kl., 38,94 III. Kl., 123,28 Fm. IV. Klasse, 38,72 Fm. V. Klasse.

II. Sägholz:

8,76 Fm. I. Kl., 2,66 Fm. II. Kl. und 2,78 Fm. III. Kl.

Liebhaber werden eingeladen, ihre Offerte in ganzen und Zehntelprozenten der Revierepreise des Forstbezirks Wildberg in geschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Wildberg“ bis spätestens

Mittwoch den 14. März d. J., vormittags 9 Uhr,

zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, stattfindet, bei dem hiesigen Stadtschultheißenamt einzureichen.

Bei günstiger Witterung kommt am Nachmittage 1 Uhr im Stadtwald Langelhalde 113 St. Derbstangen 13—18 Mtr. lang, 76 St. 11 bis 13 Mtr. lang im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf. Abgang beim Löwen.

Auszüge u. Abschriften können von unterzeichneter Stelle bezogen werden.

Waldmeisteramt Mangold.

Stuttgart.

Brennholz-Lieferungs-Accord.

Für das Etatsjahr 1900 bedürfen wir 2500 Rm. buchenes, 2500 Rm. weisstammes und 1500 Rm. gemischt tannenes, 2- und 4spaltiges, 1 m langes Scheiterholz. Die Lieferung — in Partien von 200 Rm. — wird am Samstag den 24. März d. J., vorm. 10 Uhr im Speiseaal der Armenbeschäftigungs-Anstalt, Lenzhofstr. 8 dahier, im öffentlichen Aufstreich vergeben. Die Accordsbedingungen können bei der Verwaltung eingesehen oder von ihr bezogen werden.

Den 9. März 1900.

Städt. Armenbeschäftigungsanstalt.

Neuenbürg.

Aufforderung zum Eintritt in die freiwillige Feuerwehr.

Diejenigen feuerwehrpflichtigen Einwohner, welche bei der freiwilligen Feuerwehr noch nicht eingeteilt sind, werden aufgefordert,

spätestens bis 31. März ds. J.

bei dem Stadtschultheißenamt sich zu melden, widrigenfalls sie die für den Nichtertritt festgesetzte Jahresabgabe zur Feuerlöschkasse zu bezahlen haben. Die Feuerwehrrpflicht dauert vom 18.—50. Lebensjahre.

Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß auch die hier sich aufhaltenden Arbeiter und Dienstknechte zc. dienstpflchtig sind.

Den 8. März 1900.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde Schielberg, Bezirksamts Ettlingen, Großh. Baden, versteigert mit Vorgriff bis 1. Septbr. d. J. in ihrem Gemeinewald am Donnerstag den 15. März d. J. nachverzeichnete tannene Stangenfortimente:

725 Stück starke Stangen a, 1720 dto. b, 885 Hopfenstangen I. Kl., 433 dto. II. Kl., 285 dto. III. Kl., 230 dto. IV. Kl., 299 Baumpfähle und 60 Rebstecken.

Die Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr beim Rathaus dahier.

Schielberg, den 8. März 1900.

Gemeinderat.

Agtmann, Bürgmstr.

Brandel, Ratschreiber.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Sonntag den 11. März, nachmittags 4 Uhr

Rekruten-Versammlung

bei Karl Pfommer, Nebenzimmer.

Die Zurückgestellten sind freudl. eingeladen.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Mehrere Rekruten.

Meinen Garten

(Bahnhofsstr.) verpachte.

Deiſch, Schwarzloch.

Neuenbürg.

Ein möbliertes, heizbares

Zimmer

hat bis 1. April zu vermieten

Kirchenspieler Maid.

Herrenalb.

Braves, fleißiges

Spülmädchen

bei hohem Lohn auf 1. Juni gesucht.

Villa Anl.

Neuenbürg.

Meine Wohnung

im II. Stock mit 3 event. auch 4 Zimmern samt Zubehör habe auf 1. Juli zu vermieten.

Fritz Müller, Zimmermeister.

Neuenbürg.

Zu vermieten:

eine kleinere Wohnung,

sofort beziehbar.

Georg Kiensle z. gr. Baum.

Marzell.

Eine tüchtige, perfekte

Köchin

auf 1. April gesucht.

Hotel Bellevue.

Jul. Maier.

Grunbach,

Oberamts Neuenbürg.

Am nächsten

Montag den 12. März 1900,

werden aus der Verlassenschaftsmasse des † Joh. Gg. Müller hier, von vormittags halb 9 Uhr an, sämtliche Fahrnisse samt Vieh, Schweine und Hühner in dessen Wohnung im öffentlichen Aufstreich versteigert, bestehend in:

2 Stück Vieh,

2 Schweinen,

6 Hühnern,

ca. 80 Btr. Heu und Dehnd,

ca. 40 Btr. Stroh

und allerlei Hausrat;

nachmittags 4 Uhr auf hiesigem

Rathaus

ein 2stöckiges Wohnhaus, Nr. 97, samt Stall, gewölbtem Keller und Holzschopf unter einem Schindeldach.

ca. 7 Morgen Garten u. Acker,

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Im Namen der Erben:

Ratschreiber Gwendörfer.

Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Meeh.



Höfen den 8. März 1900.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme aus nah und fern an dem Verluste unserer lieben Gattin und Mutter, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Schneider, für den erhebenden Gesang und die zahlreichen Blumenspenden sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Gottl. Knöller, Holzmeister,
mit seinen 2 Kindern.

Am Montag den 5. ds. Mts. früh 8 1/2 Uhr,
entschlief nach kurzem Leiden im 20. Lebensjahre

Herr Paul Kammerer

aus Schwann i. Würtbg. In dem Heimgegangen betrauert die Firma einen pflichtgetreuen Beamten, der seines braven Charakters wegen allgemein geachtet war. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.

Rudolph Hertzog, Berlin.

C. Büxenstein, Neuenbürg.

Spezialität: rohe u. gebrannte Cafés.

Empfehle hiemit meine anerkannt vorzüglichsten gebrannt. Cafés:

Melange I	à 80 Pfg. p. Pfd.
II	„ 1.— „ „
III	„ 1.20 „ „
IV	„ 1.40 „ „
V	„ 1.60 „ „
VI	„ 1.80 „ „
VII feinste Qualität	„ 2.— „ „

bei Abnahme größerer Quantitäten entsprechenden Rabatt.

Ferner rohe Cafés
in mindestens 20 Sorten, von 70 $\frac{1}{2}$ bis 1.80 per Pfund.

Durchaus reinschmeckend! Stets frischgebrannt!

Eigene Brennerei!

Wenn Sie sich für wenig Geld einen kräftigen und schmackhaften Hausbrand einlegen wollen, so machen Sie einen Versuch mit

Etter's Fruchtsaft

Etter's Fruchtsaft zur Bereitung von Etter's Hausbrand bezieht man in Originalpackungen à 4, 6, 8, 10 u. 12 Liter, außerdem in 125 und 150 Liter besten Hausbrand, oder ausgemessen zu 4.75 für 5 Liter.

Niederlagen bei: **Franz Andras**, Neuenbürg; **Wilhelm Jäger**, Calmbach; **Wilhelm Rietz**, Birkensfeld.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

-ü- Herrenalb, 9. März. Durch die Blätter geht wieder einmal die falsche Nachricht von Erschließung einer heißen Quelle, an welche schon eine Reihe von allen möglichen irigen Meldungen sich geknüpft haben. Die Bohrungen werden zwar fortgesetzt; doch hat sich bis jetzt noch kein Erfolg gezeigt.

Pforzheim. Wie der „P. Anz.“ hört, ist das Kurhotel im Würmthal um den Preis von 165 000 M. verkauft worden. Der Verkäufer übernimmt drei Anwesen in Pforzheim im Werte von 340 000 M. — Gestern wurde von Herrn Bissinger auf Detischheimer Flur die erste Schleppe geschossen. — [„Duli“ — da kommen sie.“ (18. März) nämlich die Schleppe, Feuer scheinen sie sich jedoch bereits früher eingefunden zu haben.]

Pforzheim, 27. Febr. Für unsere Goldschmiede dürfte das Löten mit Borax bald eine vergangene Sache sein, wenn sich die Erfindung des Hrn. Ingenieur Leistner, Inhaber der Firma O. Lenger u. Cie., Berlin bewährt. Vor kurzem hielt genannter Herr vor der Berliner Goldschmiedezunft einen sehr interessanten Experimentvortrag, wobei er stark oxydierten Stahl auf Eisen und Kupfer, Messing auf Kupfer und Eisen, Gold auf Silber etc. ohne jede vorherige Reinigung vollständig fest und taublos zusammen-

lötete. Auf Grund des Umstands, daß das Löten mit Borax manche Schwierigkeiten bietet, ist Hr. Leistner auf die Idee gelangt, eine Tinktur zu erfinden, die nicht nur die Schwierigkeiten beseitigt, sondern auch sonst große Vorteile bietet. Bei Anwendung dieser neuen, chokoladefarbenen Tinktur, die nebenbei einen angenehmen Geruch an sich hat und nicht allzu dickflüssig ist, ist die vorherige sorgfältige Reinigung des Gegenstandes von altem anhaftenden Schmutz, Del etc. wie sie beim Löten mit Borax nötig ist, nicht mehr unumgänglich notwendig, sogar bei stark verunreinigten Lötungen hand das Lot vorzüglich. Außerdem haben bei der neuen Tinktur die Flussmittel fast genau denselben Schmelzpunkt wie die Lote. Beide fließen also gleichzeitig und jede Störung wird vermieden, das geschmolzene Lot fließt glatt und anstandslos durch, während bei dem Löten mit Borax, letzterer viel früher schmilzt als das Lot und infolge der weiteren Ueberhitzung beim Löten stark aufsteigt und hierdurch die lose an der Naht liegenden Lotkörner verschleudert und ganz fortschleudert. Die Verbindung ist so fest, daß man z. B. Lötungen von Kupfer und Eisen durch Hämmern bis auf ein halbes Millimeter Dicke ausstrecken kann, ohne daß die Naht ausplatzt oder das Lot abspringt.

Neuenbürg, 10. März. (Schweinemarkt.)
Zufuhr 60 Stück Milchschweine. Preis pro Paar 21 — 28 M.

Deutsches Reich.

Der Kaiser begab sich am Mittwoch vor-mittag von Berlin nach Potsdam und wohnte daselbst militärischen Reitbesichtigungen bei; später besichtigte er das neue Reichspostgebäude. Ueber die Ausführung des einstweilen verschobenen Ausfluges des Kaisers nach Wilhelmshafen, Helgoland und Bremen ist noch immer nichts Bestimmtes bekannt. — Dem Kaiser ging eine Huldigungsdepesche des deutschen Flottenvereins in Konstantinopel zu.

Der Reichstag genehmigte am Mittwoch debattelos den Gesetz-Entwurf über die Konsular-gerichtsbarkeit in dritter Lesung, erledigte Rechnungsachen und genehmigte die noch restierenden §§ 2 u. 16 der Reichsschulden-Ordnung. Die gesamte weitere Sitzung wurde mit der Beratung von Petitionen ausgefüllt, welche Arbeit den Reichstag schon in der vorangegangenen Sitzung vorwiegend beschäftigt hatte. Eine längere Auseinandersetzung rief eine Petition um Zulassung der Frauen zu den Universitäts-Immatrikulationen und zu den Staatsprüfungen hervor; die Kommission beantragte hierzu Uebergang zur Tagesordnung, während von freisinniger Seite der Antrag gestellt wurde, die erwähnte Petition dem Reichskanzler behufs Herbeiführung einer Vereinbarung der verbündeten Regierungen hinsichtlich des akademischen Studiums der Frauen zu überweisen. Als Befürworter dieser erstrebten Erweiterung der Frauenrechte traten die Abg.

Schulbücher.

Bibeln, Lesebücher I. u. II. Teil,
Spruchbücher, Neue Bibl. Geschichten,
Gesangbücher

in guten Leder-Einbänden, ferner
Viederhefte, I. Teil rot, II. Teil blau
und

Rechenbücher

empfehle zu den billigsten Preisen; ebenso liefere ich sämtliche in den Latein- und Realschulen gebräuchlichen Bücher für Sprache, Geschichte, Geographie (Atlanten) zu ganz denselben Preisen wie auswärtige Buchhandlungen.

C. Meeh.

Von meinem Geflügelhof habe ich täglich ca. 50 Stück

frische Eier

abzugeben.

Frau H. Luz,
Kunstmühle Calmbach.

Neuenbürg.
1 ordentlicher, fleißiger
Maurerlehrling

wird sofort oder später angenommen bei
Gg. Haizmann, Maurermeister.

Kathreiner's Malzkaffee

besitzt in hohem Grade das Aroma des Bohnenkaffees. Er ist daher ein wirklich geschmackverbessernder Zusatz und jedenfalls der beste Ersatz für Bohnenkaffee.

Streng rechte u. billige Bezugsgüter
In mehr als 100 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern Schwannfedern, Schwannfedern u. alle anderen Sorten Schwannfedern, Reibfedern und beste Reibfedern garantiert! Gute, prima, Reibfedern 3. Stück für 9.50; 0.50; 1. A: 1.40. Prima Gänsefedern 1.60; 1.50. Polarfedern: halbes 2; weiß 2.50. Silberweiße Gänse- u. Schwannfedern 3; 2.50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwannfedern 6; 7; 8; 10. A. Gänsefedern 2; 3; 4. Jedes bestes Quantum zu billigen Preisen. Auf unsere hohen Leistungen ist stolz zu sein.

Pecher & Co.
in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, ausloht u. portofrei! Katalog der Preislisten erbeten!

Neuenbürg.
Gottesdienste

am Sonntag **Reminiscere**, d. 11. März,
Predigt vorm. 10 Uhr (Jes. 1, 2—12;
Lied Nr. 414): Stadtvicar Klein
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit den
Töchtern: Dekan Uhl.
Mittwoch, den 14. März, abends
7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Endemann (nat. lib.), als O. Hertling auf; schließlich Kommissionsanträge ordnung zu. Eine sich über eine Petition führung der Prügelf Petition ließ sich Dertel vernehmen, mann (nat. lib.), Dr. und Gröber (Ztr. Zu einer Abstimmung nicht, da sich das Rede vertagte. Am in die zweite Lesung Entwürfes ein.

Berlin, 9. M schreibt: Das Ver einmal einen prächtig Es erzählt, in der Reichstags bestehe die Gewährung von Tag mitglieder einzubringen zahlreiche Unterschriften darauf, daß die Revisionen Antrag gegen gehen werde. An a kein Wort wahr.

Auf die Verjuch Präsidenten Deschane guten Beziehung Frankreich durch sich ein Artikel der folgenden Inhalt ha kommenden Männer; um desto rascher sich Nachfolgererschaft von Plan der weitesten d reichs zu verwirkli Deutschlands vom D lands und Italiens des Hof unter I unter Innehaltung an Seiten Englands, J Jedenfalls wisse ma kommenden Männer v bedeuten und bringen

Wie der Komm hat jetzt auch Graf General des 16. R Militärbeamten den P unterfragt, da diese p Ein Ausschuß aus allen Ständen den deutschen Reichs Zustimmung der Flott Umfangs gebeten wir u. a. an: die Bür Brenner, die Künstler und v. Lenbach, mehre und Banddirektoren, Vertreter, Aerzte, Schriftsteller, Verleger andere. Für die P von Reichstagswähler gesammelt werden.

In München große Protestver Heinz abgehalten. Jugegen, tausende an zum Saal mehr erha

Bei der Reichst Bair euth ist der Kar Friedel, mit bedeutend Kandidaten der Sozial womit die National Wahlkreis behauptet Nürnberg, 9. des alten Rathauses von Karl V. bis zu erheblich beschädigt. nachmittag entdeckt. mittel. Der Raum

Aus Mann geschrieben: Eine f Zentrale läßt die Rhein au errichten. nicht nur die Stat die Bahnhöfe Heidelbe feld, Neckarau, den n



Endemann (nat. lib.), Schrader (fr. Bg.) und Bebel (Soz.), als Gegner der Zentrumsabg. von Hertling auf; schließlich stimmte das Haus dem Kommissionsantrage auf Uebergang zur Tagesordnung zu. Eine weitere Diskussion entspann sich über eine Petition, welche um Wiedereinführung der Prügelstrafe erjucht; im Sinne der Petition ließ sich nur der konservative Abg. Dertel vernehmen, während die Abgg. Basser- mann (nat. lib.), Dr. Müller-Reinigen (fr. Bp.) und Gröber (Ztr.) diese Forderung bekämpften. Zu einer Abstimmung hierüber kam es noch nicht, da sich das Haus nach der Gröber'schen Rede vertagte. Am Donnerstag trat das Haus in die zweite Lesung des Fleischbeschaugesetz- Entwurfes ein.

Berlin, 9. März. Die „D. Tagesztg.“ schreibt: Das „Berl. Tagebl.“ hat sich wieder einmal einen prächtigen Bären aufbinden lassen. Es erzählt, in der konservativen Partei des Reichstags bestehe die Absicht, einen Antrag auf Gewährung von Tagelohn für die Reichstags- mitglieder einzubringen, der Antrag habe bereits zahlreiche Unterschriften gefunden und man rechne darauf, daß die Reichsregierung einem konser- vativen Antrag gegenüber ihren Widerstand auf- geben werde. In allen diesen Mitteilungen ist kein Wort wahr.

Auf die Versuche des französischen Kammer-Präsidenten Deschanel, die gegenwärtig bestehenden guten Beziehungen Deutschlands zu Frankreich durch Reden zu trüben, bezieht sich ein Artikel der „Köln. Ztg.“, der ungefähr folgenden Inhalt hat: Deschanel sei einer der kommenden Männer; er halte aufreizende Reden, um desto rascher sich den Weg zu bahnen, die Nachfolgerschaft Loubets anzutreten, und den Plan der weitesten chauvinistischen Kreise Frank- reichs zu verwirklichen, nämlich Loslösung Deutschlands vom Dreibund, Annäherung Ruß- lands und Italiens an England, Rückeroberung des Elbaj unter Mitwirkung Rußlands und unter Innehaltung ausreichender Neutralität auf Seiten Englands, Oesterreichs und Italiens. Jedenfalls wisse man in Deutschland, was die kommenden Männer vom Schlage eines Deschanel bedeuten und bringen werden.

Wie der Kommandeur des 15. Armeekorps hat jetzt auch Graf Häjeler, kommandierender General des 16. Korps, den Offizieren und Militärbeamten den Beitritt zu den Flottenvereinen unterjagt, da diese politische Vereine seien.

Ein Ausschuß von etwa 100 Männern aus allen Ständen plant eine Petition an den deutschen Reichstag zu richten, worin um die Zustimmung der Flotten-Vorlage in ihrem ganzen Umfange gebeten wird. Dem Ausschusse gehören u. a. an: die Bürgermeister v. Borcht und Brenner, die Künstler u. Professoren v. Desregger und v. Lenbach, mehrere Universitäts-Professoren, und Banddirektoren, ferner mehrere Gemeinde-Vertreter, Aerzte, Rechtsanwälte, Kaufleute, Schriftsteller, Verleger, einige Offiziere a. D. und andere. Für die Petition sollen Unterschriften von Reichstagswählern im ganzen deutschen Reiche gesammelt werden.

In München wurde am Mittwoch eine große Protestversammlung gegen die lex Heinze abgehalten; etwa 4000 Personen waren zugegen, tausende andere konnten keinen Einlaß zum Saal mehr erhalten.

Bei der Reichstagswahl im Wahlkreise Baireuth ist der Kandidat der Nationalliberalen, Friedel, mit bedenkender Mehrheit gegenüber dem Kandidaten der Sozialdemokratie gewählt worden, womit die Nationalliberalen diesen bayerischen Wahlkreis behauptet haben.

Nürnberg, 9. März. Im zweiten Stock des alten Rathhauses wurden 12 Kaiserbilder von Karl V. bis zu Leopold II. durch Schmitte erheblich beschädigt. Die That wurde gestern nachmittag entdeckt. Die Thäter sind nicht ermittelt. Der Raum wurde wenig benutzt.

Aus Mannheim, 8. März, wird ge- geschrieben: Eine sehr bedeutende elektrische Zentrale läßt die badische Bahnverwaltung in Rheinau errichten. Diese Zentrale ist bestimmt, nicht nur die Station Rheinau, sondern auch die Bahnhöfe Heidelberg, Schwetzingen, Friedrichs- feld, Neckarau, den neuen Mannheimer Rangier-

bahnhof und einen Teil des Mannheimer Zentralgüterbahnhofs mit Kraft und Licht zu versorgen. Die Gesamtkosten sind auf 1 1/2 Mill. Mark veranschlagt, wovon nicht weniger als eine Viertelmillion auf die Fernleitung entfällt.

Der auswärtige Handel Deutschlands hat auch im Januar in Einfuhr und Ausfuhr eine erhebliche Steigerung gegenüber demselben Monat des Vorjahres erfahren. Die Einfuhr betrug 3281287 Tonnen (zu 1000 Kilogramm) gegen 3152113 und 2943734 in den beiden Vorjahren, die Ausfuhr 2480681 Tonnen gegen 2332371 und 2337133 in den beiden Vorjahren. Die Mehreinfuhr an Erden und Erzen, Eisen und Eisenwaren beträgt allein 180000 Tonnen, die Mehrausfuhr an Kohlen 178000 Tonnen.

Württemberg.

Stuttgart, 9. März. Die gestrige Be- ratung des Umgeld-Entwurfs in der Steuer- Kommission der Abgeordneten-Kammer wurde durch einen Vortrag des Richterstatters Maurer (Bp.) eingeleitet, der nach einer Uebersicht über den Verlauf der Aenderungs-Bestrebungen der letzten Jahre und über den Inhalt des Ent- wurfs seinen Standpunkt dahin festlegte, daß er zwar die Aufhebung des Umgelds auch jetzt noch für das Beste halte, aber bei deren Ausföhr- losigkeit und dem Umstand, daß die Steuer- reform nach der dormaligen Sachlage nicht so bald zu erwarten sei, auf den Boden des Ent- wurfs trete, weshalb er Eintritt in die Einzel- beratung beantrage, bei der zu prüfen sein werde, inwieweit die weitergehenden Wünsche der Wirte berücksichtigt werden könnten. Der Art. 1 des neuen Regierungsentwurfs wurde angenommen, ein volksparteilicher Antrag auf Befreiung des Obstmoßs mit 6 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Die Landtagsversammlung im Oberamt Belzheim hat schon mit Rücksicht auf die Neu- wahlen zur Abgeordneten-Kammer (vor denselben werden wir nur noch die am 23. d. Mis. in Ehingen stattfindende Landtagswahl zu verzeichnen haben) Anspruch auf Beachtung; außerdem zeigt der erste Wahlgang ein Vorrücken der rechts- stehenden Parteien auch in dem bisher der Volks- partei angehörenden Belzheimer Bezirk. Schon bei der Aufstellung ihres Kandidaten wurde die Volkspartei von Mißgeschick verfolgt; zuerst war von einem Deonomen Daiber in Lorch die Rede, dann suchte sie den Bruder des verstorbenen Abg. Ellinger zu gewinnen, welcher ohne allen Zweifel erhebliche Chancen gehabt hätte, da schon sein Name ein Zugmittel gewesen wäre. Aber derselbe scheint die Stimmung im Oberamt von Anfang an richtig erkannt zu haben, da er sich zur Uebernahme einer Kandidatur nicht ent- schließen konnte. Mit Mühe und Not erhielt sie ihren jetzigen Kandidaten, der aber 145 Stimmen weniger auf sich vereinigte, als der volkspartei- liche Kandidat im Jahre 1895, wo es bekanntlich gleichfalls zu einer Stichwahl gekommen war. Noch schlimmer als die Volkspartei fuhr die Sozialdemokratie bei der Wahl; sie selbst gesteht dies auch zu und ist mit dem Ergebnis sehr un- zufrieden. Von einer Niederlage kann man ja im Ernste bei der Sozialdemokratie nicht sprechen, denn sie konnte selbstverständlich bei dieser Wahl an einen durchschlagenden Erfolg nicht denken; im stillen Kämmerlein aber mag sie doch mit der Eventualität einer Stichwahl, jedenfalls aber da- mit gerechnet haben, daß sie mehr als 251 Stimmen auf ihren Kandidaten vereinigen werde. Bei der Stichwahl werden diese Stimmen dem volksparteilichen Kandidaten zufallen. Wie sich das Zentrum entscheiden wird, steht noch nicht fest; wenn es sich übrigens nur bei der Stich- wahl der Stimmabgabe enthält, so ist die Wahl des Professors Hieber bei seinem großen Vor- sprung noch immer gesichert. Haben ihm doch nur 40 Stimmen zur absoluten Mehrheit gefehlt.

Stuttgart, 9. März. Wie das heutige „Deutsche Volksblatt“ meldet, hat das Zentrumswahlkomite beschlossen, den Zentrumswählern im Bezirke Belzheim es zu überlassen, ob sie in der Stichwahl überhaupt abstimmen und event. welchem der beiden Kandidaten sie ihre Stimme geben wollen. Gegen den Kandidaten der deutschen Partei spreche dessen Verhalten in der Jesuitenfrage, gegen den Kandidaten der Volks-

partei dessen Wahlprogramm in der Schulfrage, worin er die Abschaffung der geistlichen Schul- aufsicht und die Einführung der sogenannten Sachaufsicht gefordert hatte.

(Eisenbahnfrage.) Seit einigen Tagen gelangt zur Wagenbeleuchtung bei den württ. Staatsbahnen anstatt des bisher verwendeten Delgases ein Gemisch aus 3 Teilen Delgas und 1 Teil Acetylen, sog. Mischgas, zur Verwend- ung, welches in der bei dem Eisenbahnelektrizitäts- werke in Cannstatt neu erbauten Fabrik erzeugt wird. Abfüllung und Behandlung des neuen Gases sind gleich wie bei dem Delgas, die Leuchtkraft des Mischgases ist aber eine weient- lich größere.

Untertürkheim, 9. März. Gestern sprach hier in öffentlicher Versammlung Herr Pfarrer Umfried aus Stuttgart über das Thema „Protest gegen den Krieg in Südafrika.“ Redner geißelt das Vorgehen Englands mit scharfen Worten und meint, daß der Eroberer auch dies- mal, welcher nach einem Ausspruch Friedrich des Großen, wie der Straßenräuber den Strich ver- dient habe, schließlich doch den Lorbeer erhalten werde. Redner hält nur den Verteidigungskrieg für berechtigt und meint, die Völker Europas mit ihren 1700 Schiffen sollten sich verbinden zum Schutze des gekränkten Rechts, um den eng- lischen Serriesen mit seinen 900 Schiffen zu be- zwingen. Eine Resolution, welche einen Protest gegen den von England provozierten Krieg ent- hält und dem Wunsch einer diesbezüglichen Inter- vention von Seiten der neutralen Mächte Aus- druck verleiht, fand einstimmige Annahme.

Crailsheim, 9. März. Bei der gestrigen Ortsvorstehervahl in Jagtheim waren als Kandidaten 2 Deonomen aufgetreten. Von 187 Wahlberechtigten stimmten 164 ab. Von diesen erhielt Deonom Eberhard Herrmann 110, Georg Schod 54 Stimmen. Ersterer, als Kand- dat der Volkspartei bei der Abgeordnetenwahl bekannt geworden, ist somit gewählt.

Horb, 7. März. Schultheiß Rinkele von Rezingen erhielt einen aus gedruckten Worten (Zeitungsausschnitten) zusammengesetzten Brief, worin ihm für den Fall, daß die Wasserleitung gebaut werde mit dem Tode gedroht wird, da- mit die Gemeinde nicht noch in weitere Schulden gestürzt werde. Daraufhin haben die bürger- lichen Kollegien mit einstimmigem Beschluß auf die Ermittlung des Thäters eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt. Immer diese engherzige und ärmliche Angst, wenn es sich doch bei all- gemeiner Wasserversorgung um das öffentliche Wohl handelt, und wo doch meist die Gemeinden noch kein schlechtes Geschäft dabei machen.

Ausland

Die parlamentarische Situation in Oester- reich stellt sich wieder etwas auf. Die am Mittwoch erfolgte Wahl des deutschen Volks- parteilers Dr. Brade zum 1. Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses kann vielleicht als ein Zeichen betrachtet werden, daß eine Verständig- ung zwischen der Rechten und der Linken des österreichischen Parlaments keineswegs ausge- schlossen erscheint. Ferner hat der Behrainschuß des Abgeordnetenhauses die gefährdete Rekru- tierungsvorlage auf Grund eines Compromisses angenommen. Als erfreulich muß es auch be- zeichnet werden, daß vom Abgeordnetenhause der Antrag der radikalen Linken, das frühere Mini- sterium Bittel in Anklagezustand zu versetzen, abgelehnt wurde, eine solche nachträgliche Sache wäre mindestens überflüssig gewesen. Von der deutsch-czechischen Verständigungskonferenz in Wien giebt's vorläufig nichts Neues zu ver- zeichnen. Zu einer förmlichen Haupt- und Staatsaktion wächst sich die zwischen dem früheren ungarischen Ministerpräsidenten Baron Banffy und dem Wiener „Vaterland“ schwebende Affäre aus. In politischen Pester Kreisen nimmt die Erregung, daß das genannte Hauptorgan der feudal-keritalen Partei in Oesterreich seine ehren- rührigen Veröffentlichungen über Banffy nicht zurücknehmen will, zu.

Die Russen im persischen Golf. Die Ankunft eines russischen Schiffes im persischen Meerbusen wird nunmehr durch folgende Meldung des russischen Regierungsboten amtlich bestätigt:



Das Kanonenboot Giljal traf am 27. Februar in Bender-Buschir ein und fuhr von dort nach der Euphratmündung. Am 5. März kam es in Basra an.

Den englischen Steuerzahlern beginnen sich die ersten unangenehmen Wirkungen des südafrikanischen Krieges zu zeigen, wie die dem englischen Unterhause unterbreiteten und teilweise schon genehmigten Forderungen betreffs Steuer- und Zollerhöhungen beweisen. Sollte dieser finanzielle Aberlaß die kriegerische Begeisterung des Brittenvolkes nicht doch ein wenig dämpfen? Die Königin Viktoria hat beschlossen, im April Irland zu besuchen; offenbar soll durch das Erscheinen der „Queen“ auf der „grünen Insel“ auf die antienglische Stimmung der Iren anlässlich des Burenkrieges eingewirkt werden. Denselben Zweck verfolgt auch der Armeebefehl der Königin, welcher anordnet, daß die Mannschaften der irischen Regimenter am St. Patrickstage ein Kleeblatt — die irische Wappenblume — an der Kopfbedeckung zur Erinnerung an die von den irischen Soldaten in Südafrika bewiesene Tapferkeit tragen sollen. Laut einer vom Londoner Kriegsamt veröffentlichten Ergänzungsliste betragen die Verluste der englische Natalarmee unter Buller in den Gefechten vom 14. bis 27. Februar an Toten, Verwundeten und Vermissten insgesamt 1859 Mann, abgesehen von den Offizieren.

Die erste Rechnung für den Krieg ist letzten Montag abend dem englischen Parlamente vorgelegt worden. Die vorläufige Kriegsbilanz beziffert sich, wie den dieser Tage von uns bereits gemachten Ausführungen noch ergänzend nachgetragen werden mag, auf eine Milliarde 200 Millionen Mark, davon rund 360 Millionen Mark Defizit für das laufende Finanzjahr, 740 Millionen Mark Erhöhung der militärischen Vorschläge und 100 Mark für Maßregel der Landesverteidigung. Es zweifelt niemand daran, daß die eigentliche Kriegsnota erst später erscheint. Die vorläufig notwendigen 1200 Millionen Mark sollen aufgebracht werden: Neue Zuschlagssteuern 245 Millionen Mark, Ersparnis durch Nichtzurückzahlung der Schuld 95 Millionen Mark, mittels Anleihe 860 Millionen Mark.

Eine vom Londoner Kriegsamt veröffentlichte Zusammenstellung enthält folgende Angaben über die Verluste der englischen Armee seit Beginn des Krieges bis zum 24. Febr. Sie betragen: an Offizieren 198 tot, 494 verwundet und 133 gefangen, an Mannschaften 1748 tot, 5795 verwundet und 3111 gefangen. Außerdem sind gestorben an Krankheiten 19 Offiziere und 704 Mann, infolge von Unglücksfällen 1 Offizier und 17 Mann und als invalide nach Hause geschickt worden 79 Offiziere und 2227 Mann. Der Gesamtverlust der englischen Truppen beträgt demnach — die verwundeten 494 Offiziere und 5795 Mann, weil sie zum Teil wieder selbstdienstfähig werden dürften, nicht eingerechnet — 430 Offiziere und 7807 Mann, mit jenen zusammen aber zur Zeit dienstfähig: 924 Offiziere und 13602 Mann.

Den Engländern ist durch die Erfolge in Südafrika der Kamm gewaltig geschwollen. Es gilt ihnen selbstverständlich schon für ausgemacht, daß die Buren vollends zu Boden geworfen werden. Im übrigen scheint mit den kriegerischen Erfolgen auch die Kriegslust bei den Briten sich einzustellen. Die Londoner Blätter werden nicht müde, die weitere Ausgestaltung der militärischen Rüstungen zu fordern, denn ein Krieg mit Frankreich sei eine Frage kurzer Zeit. Auch der Gedanke an einen baldigen Krieg mit Rußland beginnt die öffentliche Meinung jenseits des Kanals lebhaft zu beschäftigen.

Cecil Rhodes reist von Kimberley nach London, um gegen die Burenrepublik aufzutreten und deren völlige Einverleibung durchzusetzen.

Prätoria, 9. März. Amtlich wird gemeldet: Am letzten Sonntag fand ein heftiges Gefecht bei Dordrecht statt. Die Engländer wurden mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Buren eroberten 3 Kanonen; sie verloren 3 Tote und 5 Mann wurden verwundet.

Blomfontain, 9. März. Präsident Krüger ist hier eingetroffen. Bei Maseling haben heftige Kämpfe stattgefunden. Alle Außen-

forts mit Ausnahme eines einzigen wurden von den Buren erobert.

London, 9. März. Neutermeldung aus Viggarsberg vom 5. ds. morgens: In Glencoe wurde ein allgemeiner Kriegsrat der Burenführer gehalten; Louis Botha wurde dabei zum Generalleutnant in Natal ernannt, Lukas Meyer, Schall Burgher, David Joubert, Daniel Erasmus und J. Forrie zu seinen Unterführern. Der Beschluß rief unter den Bürgern eine lebhaft Befriedigung hervor.

London, 8. März. Der Parlamentsberichterfasser der „Daily News“ berichtet, es sei beschlossen worden, General Cronje und seine Truppen nach St. Helena überzuführen, wo sie bis zum Ende des Krieges bleiben sollen.

Der Kronprinz von Japan hat sich mit der 17jährigen Prinzessin Sada aus dem fürstlichen Hause Kujo verlobt. Der Kronprinz steht im 21. Lebensjahre, er ist Ritter des Schwarzen Adler-Ordens.

In Cherson fand man beim Niederreißen eines Hauses im Dachraum sechs einbalsamierte Kinderleichen. Die Besitzerin des Hauses wurde verhaftet. Man nimmt an, daß es sich um eine Engelmacherin handelt.

Tiflis, 7. März. In der Nacht zum 20. Februar fand im Kreise Achatalal abermals ein Erdbeben statt, durch das mehr als 10 Häuser zerstört wurden.

Vermischtes.

Ein schneidiger Wig. Für den Ehrensäbel, den Rochefort dem General Cronje bestimmt, sind schon 11 354 Franken eingegangen. Der Chefredakteur des „Intransigeant“ gesteht, er hätte gute Lust, eine zweite Subscription zu eröffnen, diese für einen Unehrensäbel, den er dem Marineminister de Lanessan überreichen möchte.

(Englische Geschäftsofferten in deutscher Sprache.) Wir lesen im „Ostasiatischen Lloyd“: Vor wenigen Jahren noch wäre es wohl schwerlich denkbar gewesen, daß Geschäftshäuser in Ostasien von englischen Fabrikanten in deutscher Sprache geschriebene Kataloge erhalten hätten. Daß sich das geändert hat, ist ein freundliches Zeichen für den mächtigen Aufschwung, den der deutsche Handel genommen hat; man muß eben mit ihm in höherem Maße rechnen, als es früher der Fall war. Daß bei den Versuchen, sich der deutschen Sprache zu bedienen, allerdings oftmals der gute Wille das Können ersetzt, davon ist das folgende Zirkular ein Beweis, das uns von einer in Tintau ansässigen Firma zur Verfügung gestellt worden ist: „Behrte Herren: Wir senden Euch bei derselben Post zwei Hefte, Nos 17 und 19, unserer neue Katalogs. Die der schiebenerlei fabrication welche wir machen werden sie herein illustriert sehen. Wir machen allerlei maschinen für die schneller und leichter behandlung von schwere Gerwichte aber hauptsächlich diese welche das Guß-Eisen Gerchast anbelegt. Sollten sie für so Etwas in der Lage sein so bitten wir schreiben sie uns und wir werden ihnen die besten Preise gefälligst geben. Hochachtung grüßt Euch.“

(Die römische Schreibart des neuen Jahrhunderts) kann sowohl lauten MDCCC als MCM. Die Pariser Akademie hat beide Schreibweisen für zulässig erklärt, jedoch der Bezeichnung MCM für Aufschriften und Medaillen den Vorzug gegeben.

In Nürnberg kommen gegenwärtig heizbare Stiefel auf den Markt. Die Heizvorrichtung befindet sich in einem Blechlästchen im Abjage, von wo aus Heizrohre zwischen den Sohlen bis zur Stiefelspitze gehen. Die Stiefel sollen nicht schwerer sein als andere Winterstiefel.

[Wie recht.] „Wie macht man's nun recht, der vorige Herr entließ mich, weil ich nicht gehorcht habe, und der jetzige jagt mich fort, weil ich gehorcht habe.“

Auflösung des Wechselspiels in Nr. 37: Para. — Papa.

Zweifelhafte Charade.

Die Erste ist der Adler in den Lüften,
Die linke Gemse in den Felsenlüssen,
Der Fisch, der in des Meeres Tiefe bringt,
Der Mensch, der willensstark sich selbst bezwingt.

Die Andere setzt sich überall zur Wehre
Und dienet dem Besiegten selbst zur Ehre.
Wenn in Gefahr und Not sie dir gebricht,
So bist du ein verachtungswürd'ger Wicht.

In jeder Lage tritt das edle Ganze
Für Wahrheit, Recht u. Freiheit auf die Schanze,
Berechnet nicht die Folgen seiner That,
Geht gradeaus und ruhig seinen Pfad.

Wahrscheinliches Wetter am 10. bis 12. März.

(Nachdruck verboten.)
In Italien ist die Depression nunmehr verschwunden, doch steht das Barometer dort noch immer etwas niedriger als bei uns. Auch in Polen, Litauen und Livland ist die Depression beinahe ganz ausgeglichen. Ueber Großbritannien und einem Teil der Nordsee dauert der bisherige Hochdruck fort und plattet sich nur sehr langsam nord-, ost- und südwärts ab, weshalb die Bildung von Frühnebeln begünstigt wird. Für Sonntag und Montag ist noch immer trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Am 11. und 12. März.
Ueber Norddeutschland mit Ausnahme von Pommern, Ost- und Westpreußen, über dem rechtsrheinischen Bayern, ganz Oesterreich-Ungarn und Italien, sowie der Balkanhalbinsel liegt nunmehr ein Hochdruck von 770 mm. In Nordskandinavien behauptet sich eine Depression von 755 mm. An der normanischen Küste ist das Barometer auf Mittel zurückgegangen. Bei vorherrschend östlichen Winden und langsam steigender Temperatur ist für Sonntag und Montag noch immer trockenes und heiteres Wetter zu erwarten.

Telegramme.

Paris, 9. März. Fast allgemein wird die Ansicht ausgesprochen, daß der schlechte Zustand der Leitungsröhren die Schuld an dem Brande des Theaters Français trage. Schon seit drei Wochen wurden von verschiedenen Schauspielern Besürchtigungen ausgesprochen. Bei einer der letzten Nachmittagsvorstellungen verspürte ein Schauspieler einen so starken Brandgeruch, daß er angstvoll hinter die Coulissen lief, ob es in der Nähe brenne. Man antwortete, beim Palais Royal werden Hochspanne verbrannt. Das Publikum beruhigte sich darauf. Vor 14 Tagen wurde bei einer Nachmittagsvorstellung ebenfalls Rauch bemerkt. Der Theaterdirektion wird vorgeworfen, daß sie die Dekoration nicht mit einer feuer sichereren Masse imprägniert habe.

Petersburg, 9. März. Die Regierungskommission zur Einführung einer Kalenderreform erkannte die Möglichkeit der Einführung eines neuen Kalenders nach den Gegebenen des julianischen Kalenders an.

Kapstadt, 9. März. Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet: Ich höre, daß die Buren wahrscheinlich den nächsten ernstesten Widerstand dem englischen Vormarsch, von kleinen Versuchen abgesehen, auf der Transvaaler Seite des Baalflusses leisten werden. Der Feind sandte ungeheuerer Vorratsmengen nach dem Spelonken-Distrikt. Es scheint, daß er sich dort, falls er bei Prätoria geschlagen wird, zum letzten Widerstand festsetzen will.

Kapstadt, 9. März. Nach den aufrührerischen Bezirken des nordöstlichen Teiles der Kapkolonie wurden Truppen abgeandt.

Ahtertang, 9. März. Norvalspont ist jetzt von den Engländern besetzt worden. Die Buren wurden gestern gezwungen, über den Fluß zurückzugehen.

Poplars-Grove, 9. März. Lord Roberts meldet: Die Präsidenten Krüger und Steijn waren beim Kampf am 7. März zugegen und thaten ihr Äußerstes, um die Buren zu sammeln. Die Niederlage war eine vollständige, da die Buren erklärten, es sei ihnen unmöglich, gegen die englische Artillerie und Kavallerie Stand zu halten.

Durban, 9. März. Die Londoner Blätter melden: Die nach Transvaal eingedrungenen fliegende Kolonne zog sich nach einem scharfen Gefecht mit den Buren nach Melmoth (Zululand) zurück. Die Verluste der Buren sind schwer.

Mit einer Beilage.

B

He

Casche

Schi

in nur guten D

Kurz

dauert noch bis

abgegeben.

Rech

Kgl.

Kgl. A

NOR

Schn
BRE
GE
Bremer
Bremer

